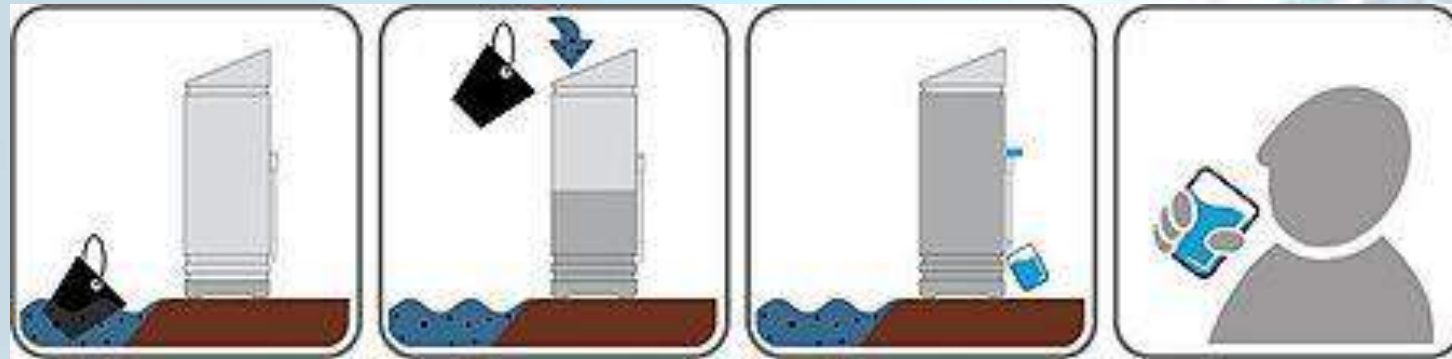


Portable Aqua Unit For Lifesaving - PAUL -

finanziert durch Spenden des ASHA Freundes- und Förderkreises



Für den Einsatz nach dem Erdbeben in Nepal



Vorwort

Bereits vor dem Erdbeben im Jahr 2015 war sauberes Trinkwasser in Nepal, das eigentlich sehr viele Wasserquellen hat, ein Problem. Das Wasser ist vielfach durch Kolibakterien und Giftstoffe kontaminiert. In Städten wie Kathmandu, wird das Wasser häufig in Tankwagen angeliefert und in die hauseigenen Brunnen oder Tänke gepumpt. Zusätzlich sind Wasserleitungen oftmals alt, verschmutzt oder verrostet. Besonders fernab der Großstadt, trinken Dorfbewohner oft ungefiltert Wasser aus Flüssen oder verschmutzten Quellen. Viele dieser Quellen sind durch das Erdbeben jedoch ausgetrocknet. Leitungen wurden zerstört, durch Verschiebung von Erdschichten wurden existierende Quellen verunreinigt und Krankheiten wie Cholera wurden befürchtet. Schmutziges Wasser führt bei Touristen häufig zu Erkrankungen. Für Nepalesen, denen der Zugang zu ärztlicher Versorgung aufgrund von Faktoren wie Armut, fehlender Aufklärung und schlechter Gesundheitseinrichtungen verwehrt bleibt, kann dies im schlimmsten Fall zum Tod führen. Besonders Kindern können Durchfälle zum Verhängnis werden.

Im Rahmen des Erdbebenhilfsprojekts des ASHA Freundes- und Förderkreises, welches unmittelbar nach dem Erdbeben anliefe, wurden daher 13 PAUL-Wasserfilter nach Kathmandu gebracht und in bedürftigen Dörfern und Schulen aufgestellt. Dies war aufgrund Eurer zahlreichen Spenden möglich. Im Namen der Menschen Nepals: Herzlichen Dank!

PAUL wurde von der Universität in Kassel konstruiert, hergestellt, stetig geprüft und erweitert. Er filtert durch ein einfaches, jedoch sehr effektives Membran-System 99,99 % aller Schadstoffe aus dem ihm zugeführten Wasser. PAUL braucht hierzu keine Chemikalien, Strom oder geschultes Personal. Zudem ist der Filter tragbar und kann daher auch in abgelegenen Standorten gut zum Einsatz kommen. Aufgrund dieser Technologie kommt er bereits weltweit in vielen Entwicklungsländern und nach Naturkatastrophen zum Einsatz. Er kann täglich Wasser für bis zu 800 Menschen aufbereiten. Der Filter gewährleistet durch seine lange Lebensdauer Nachhaltigkeit und trägt einen wichtigen Teil zur Gesundheit der nepalesischen Bevölkerung bei. Besonders nach dem Erdbeben bestand hier ein großer Bedarf und eine riesige Not aufgrund fehlenden Trinkwassers. Diese Not besteht auch heute, mehr als einem Jahr nach dem Erdbeben immer noch.



PAUL bringt folgende Vorteile:

- Er filtert alle im Wasser enthaltenen Bakterien und Viren heraus und kann so Epidemien wie Cholera verhindern und vor Durchfallerkrankungen schützen.
- Er ist simpel aufgebaut, selbsterklärend in der Anwendung, braucht kein professionelles Personal, keinen Strom, keine Chemikalien und wenig Wartung. Durch vier einfache Piktogramme kann er auch von Analphabeten gut verstanden werden.
- Er ist mit seinem Gewicht von 23 kg tragbar und kann schnell und unkompliziert in selbst abgelegenen Dörfern in Betrieb genommen werden.
- PAUL kann mindestens 1200 Liter Trinkwasser pro Tag aufbereiten und damit mindestens 400 - 600 Menschen versorgen.
- Er filtert das Wasser durch eine Membran mit der Oberfläche von 10 m² und einer Porenweite von 40 nm. Die Standzeit der Membran ist 10 Jahre und macht somit auch eine wirtschaftliche Langzeitversorgung mit trinkbarem Wasser möglich. Mit gelegentlichem Entleeren des Filters kann er so im Dauerbetrieb laufen.
- PAUL kam bereits nach dem Erdbeben in Chile im Jahr 2010 zum Einsatz und seitdem sind über 1200 PAULS weltweit im Einsatz. Er wurde dafür schon mehrfach ausgezeichnet.

Durch die Hilfe von ASHA's Netzwerk vor Ort und zahlreichen neuen Kooperationspartnern, häufig lokale Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO's), konnten bisweilen viele bedürftigen Orte ausfindig gemacht werden. Da es viele Anfragen gab und immer noch gibt, der Bedarf groß ist, mussten Kriterien geschaffen werden, um eine Prioritätsliste der Standorte zu erstellen. Hierzu wurden die entsprechenden Kontaktpersonen zu einem Erstgespräch getroffen, um zu klären, ob der vorgeschlagene Standort ASHA's Kriterien erfüllt. Hierzu zählen:

- Mindestens 400 Menschen sollen von dem erzeugten Trinkwasser profitieren, unabhängig von ethnischen Zugehörigkeit und „Kaste“.
- Die Standorte haben zuvor keinen oder nur bedingt Zugang zu sauberem Trinkwasser und sind an einem Wasserfilter interessiert.
- Die Standorte sind aufgrund von hoher Armut oder einer Betroffenheit durch das Erdbeben besonders bedürftig.
- Der Standort muss fließendes Wasser gewähren, da PAUL nicht trocken liegen soll.
- Es muss im Ort mindestens eine Person gefunden werden, die für die Reinigung und Pflege des PAULs die Verantwortung übernimmt.

Nach dieser Vorauswahl wurden die Standorte, die sich über das ganze Land erstrecken besucht und mit den Menschen vor Ort gesprochen. Wurde sich dafür entschieden, dass dieser Ort als geeignet gilt, wurden gemeinsam die Details besprochen, wie die genaue Platzierung, sodass jeder Zugang zu dem Trinkwasser erhält. Die Menschen erhielten Beratung und Training, wie sie den Wasserfilter bedienen können. Für Notfälle gibt es in Kathmandu eine Ansprechperson, die für Fragen jederzeit kontaktiert werden kann. Folgend werden einige der bereits verteilten Wasserfilter und deren Standorte dargestellt.

Godawari, Lalitpur

Godawari ist ein kleines Dorf, 50 Minuten entfernt von Kathmandu im Distrikt Lalitpur. Über eine lokale NGO wird dort derzeit eine Schule für 200 stark benachteiligte Kinder mit der Möglichkeit eines Hostels gebaut. Die Schule wird für die Kinder kostenfrei sein und über ein individuelles Sponsorensystem finanziert werden. Es ist geplant, außerdem zehn Lehrkräfte anzustellen, die ebenfalls dort leben werden. Die Kinder stammen aus armen Verhältnissen, teilweise Halbwaisen, Opfer des Erdbebens, die ohne Hilfe aus finanziellen Gründen zuvor nicht beschult werden konnten. Einige dieser Kinder mussten ihren Eltern anstelle eines Schulbesuchs beim Arbeiten helfen oder wären beinahe zwangsverheiratet worden. Einige Mädchen waren von Menschenhandel bedroht.

In dem Dorf, so auch in der Schule, gab es zu einem Großteil kein sauberes Trinkwasser. Ebenso betroffen waren ca. 65 Haushalte mit 260 Einwohnern in der Umgebung. Bevor PAUL zum Einsatz kam musste das Wasser aufwendig in kleinen Wassertanks gekauft werden, was aufgrund der dörflich gelegenen Lage und den schlechten Straßen sehr kompliziert und kostspielig war. Von der kleinen Organisation die diese Schule baut, konnte dies nicht getragen werden. Das vorhandene Grundwasser ist mit Viren und Bakterien verseucht.

Damit die Kinder der Schule und auch die umliegenden Haushalte sauberes Trinkwasser erhalten können, entschied sich ASHA dazu, den Wasserrucksack "PAUL" dort zum Einsatz zu bringen. Die Freude darüber war bei allen Beteiligten groß.





Thank you [Tobo](#) for the water filter ! We really needed one desperately and this one's doing wonders 😊 Waterbackpack PAULL reaches Children and Youth Firstt

[#PaulwaterFilter](#) [#cleanwater](#)



Lubhu, Lalitpur

Im ca. 45 Minuten von Kathmandu entfernten, sehr ländlich gelegenen Lubhu wird derzeit eine „BLOOMS NEPAL School“ gebaut. Diese besondere Art der Schule hatte ihren Standort vor dem Erdbeben in Kathmandu, wurde jedoch vollständig zerstört. Da das Erdbeben an einem Wochenende geschah, wurde zum Glück niemand darin verletzt. Nach langer Suche nach einer geeigneten Umgebung, entschied sich Ram, einer der drei Direktoren der Schule, schließlich dazu ein Bauprojekt außerhalb der Großstadt zu beginnen. Das Land ist dort, fernab von der schlechten Luft Kathmandus, wesentlich günstiger.

Das Konzept der BLOOMS School sieht vor, dass ein Großteil der Kinder und Jugendlichen, die dort beschult werden und auch ein Zuhause finden können, ein Stipendium erhalten. Dies wird durch ein individuelles Sponsorsystem ermöglicht. Die Kapazität von Schule und Hostel beträgt 200 Kinder von der Grund- bis zur Sekundarschule. Derzeit findet der Unterricht noch unter Wellblech-Dächern statt. Um die Schule herum ist ein Slum, in dem ebenfalls Erdbebenopfer unterkommen. Die dort ca. 500 lebenden Menschen können von dem PAUL ebenfalls profitieren und sind dankbar, für das gewonnene Trinkwasser. Bevor PAUL dort seinen Einsatz fand, musste Fluss- oder Grundwasser, welches mit Fäkalbakterien versetzt ist, getrunken werden. Viele wurden dadurch krank und erlitten Hautausschläge.

Umso dankbarer waren alle Beteiligte, einen PAUL erhalten zu dürfen.



Bloom Nepal School Team

Rabindra Shrestha

Ram K Rijal

Rajendra S Bista



**BLOOM NEPAL
SCHOOL**







© Bloom Nepal School







Parwanipur, Parsa

Parwanipur ist ein im Terrai liegender Ort nahe der Grenzstadt Birgunj, die während der Grenzblockade im Winter 2015/ 2016 als Hauptzugangsweg für Güter von Indien nach Nepal eine entscheidende Rolle gespielt hat. Menschenhandel, Drogenkonsum und Schmuggel sind in dieser Gegend keine Seltenheit. ASHA lernte ein britisches Ehepaar kennen, welches sich seit einem Jahr für Nepal engagiert. Sie haben ein Kinderheim in Dhading und ein Heim für Straßenkinder in Parwanipur. Die Projekte werden von ihnen alleine finanziert. Hierzu haben sie unter anderem ein kleines Café in Thamel eröffnet. Die Einnahmen kommen zu 100% dem Projekt zu Gute.

Besonders das Straßenkinderprojekt im Terrai leidet unter kontaminiertem Grundwasser. In der Einrichtung leben 20 Straßenkinder von 6 -16 Jahren und die Angestellten. Um die Einrichtung herum sind vier staatliche Schulen mit zahlreichen Kindern. Circa 2000 Menschen leben im Umkreis. Sehr viele kommen täglich zu der Einrichtung, da dort der einzige Brunnen mit Wasserpumpe steht, mehrere Kilometer von der nächsten Straße entfernt. Das Projekt bietet den angrenzenden Bewohnern neben dem Zugriff auf den Brunnen, auch die Möglichkeit an, elektronische Geräte kostenfrei mit dem Strom der Organisation aufzuladen. Die meisten Bewohner haben ansonsten keine Möglichkeit, an Elektrizität zu gelangen. Das Wasser aus dem Brunnen ist jedoch kontaminiert mit verschiedenen Bakterien und Giftstoffen. Um sicher zu gehen, dass PAUL alle gefährlichen Stoffe herausfiltert, wurde das Wasser dort zuerst auf enthaltene Stoffe getestet. Nachdem feststand, dass PAUL alle enthaltenen Stoffe filtern kann, wurde der Ort besichtigt und im Anschluss der Wasserfilter installiert. Die Einrichtung und die Kinder sind froh, dass Wasser nun nicht mehr kostspielig in Kanistern gekauft werden muss, sondern sie sicheres und zuverlässiges Trinkwasser haben.









Gairimurdi, Dolhaka

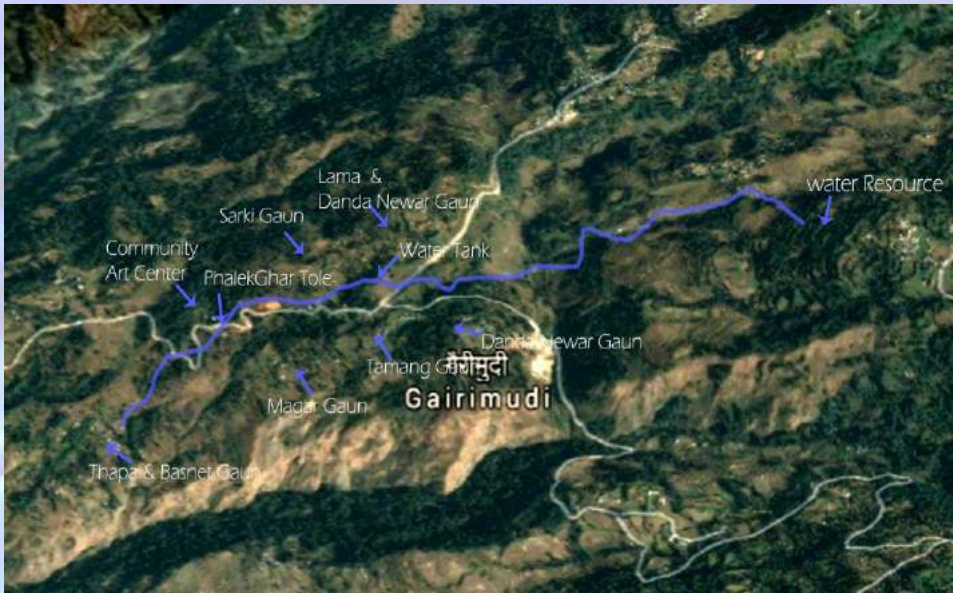
Ein weiterer PAUL wurde in dem Dorf Gairimudi im Bezirk Dolhaka aufgestellt. Dieses Dorf mitsamt der Infrastruktur und den kleinen Möglichkeiten zur Arbeit wurde nach dem Erdbeben 2015 nahezu vollständig zerstört. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde die Wasserversorgung des Dorfes, der Schulen, einer kleinen Einrichtung die einfache Gesundheitsdienstleistungen anbietet und eines Community-Center. Die Wasserversorgung kam von einem Hügel und wurde über Leitungen in das Dorf transportiert. Die Leitungen wurden zerstört und ein Teil der Wasserquelle wurde durch Erdrutsche versiegelt. Der Wasserfluss ist nun nicht mehr ausreichend genug, um ins Dorf zu gelangen. Es wurde daher eine neue, jedoch weiter entfernte Wasserquelle entdeckt, die den Bedarf der 190 Haushalte (ca. 1062 Menschen, mehr als die Hälfte davon Kinder, 158 davon unter 5 Jahre und 29 Menschen über 70 Jahre) decken kann. Weiterhin leben viele benachteiligte ethnische Gruppierungen (Kastensystem) in diesem Dorf.

Die Kinder aus dem Bezirk Dolhaka sind aufgrund hoher Armut, die durch das Erdbeben noch erheblich gestiegen ist, besonders vom Menschenhandel bedroht, 59% der Einwohner können weder Lesen noch Schreiben (Quelle: Central Bureau of Statistics). Aufgrund von zerstörten sanitären Einrichtungen und einem Mangel an Trinkwasser, der zum einen die Konzentration der SchülerInnen im Unterricht erheblich erschwert, außerdem zu Erkrankungen führt, ist der Schulbesuch vieler Kinder gefährdet. Das Dorf liegt eine Tagesreise mit dem Jeep von Kathmandu entfernt. Die Versorgung mit Trinkwasser von außerhalb ist daher so gut wie nicht möglich.

Aufgrund der geschilderten Problematik entschied ASHA sich dazu dem Dorf bei der Versorgung mit sauberem Trinkwasser zu unterstützen. Von einem funktionierenden Wasserversorgungssystem und dem dazu ebenfalls notwendigen Wasserfilter können neben den genannten Personen ebenfalls die sechs ansässigen Schulen und die Gesundheitseinrichtung profitieren. Derzeit muss das Wasser mit Eimern von der 6 km entfernten Quelle zu Fuß in das Dorf transportiert werden. Hierfür sind meist die Frauen verantwortlich. Eine Fußstrecke ist über eine Stunde und aufgrund den Folgen des Erdbebens sehr beschwerlich. Das Wasser muss dann im Dorf abgekocht oder mit Chemikalien aufbereitet werden. Die Strecke muss mehrmals täglich zurückgelegt werden.

Neben dem Wasserfiltersystem, entschied sich ASHA weiterhin dazu, das Dorf mit einem finanziellen Zuschuss für die notwendigen Wasserleitungen zu helfen. Diese sind notwendig, um das Wasser aus der entfernten Quelle in das Dorf zu transportieren. Ist das Wasser dann im Dorf angekommen, muss es aufgrund von Verschmutzungen dann von "PAUL" gefiltert werden.

Die für das Projekt mitverantwortliche Organisation ist die Buddha Kumari Foundation aus Lalitpur, Nepal. Diese Organisation wurde kurz nach dem Erdbeben gegründet mit dem Ziel Dörfer aus dem stark vom Erdbeben betroffenen Bezirk Dolhaka beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Strukturen zu unterstützen.



Bagiswori College und Grundschule, Chyahasingh, Bhaktapur

Auf die Not dieser beiden Schulen wurde ASHA durch ein Ingenieurbüro aufmerksam gemacht. Eine Angestellte ging dort selbst zur Schule. Die Schulen gehören zusammen und wurden durch das Erdbeben stark beschädigt. Als staatliche Schule, erhält sie nicht viel Förderung. Die Schule beschult Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis hin zum Bachelor-Abschluss. Insgesamt sind das über 3500 Schüler. Bis ASHA dort tätig wurde, wurde das Wasser nur leicht von Schwebstoffen gefiltert getrunken. Viren und Bakterien führten vermehrt zu Durchfällen und Erkrankungen. Aufgrund der hohen Schüleranzahl, erhielt die Bagiswori Schule als eine der ältesten und größten Schulen in Bhaktapur zwei PAUL-Wasserfilter. Die Schüler freuen sich, dass sie ab sofort ohne Bedenken sauberes Wasser trinken können. Danke!













Chaubas, Kavre

ASHA kam mit einer jungen Frau in Kontakt, die aus diesem 8 Stunden von Kathmandu entfernten Dorf stammt. Es leben dort in 200 Haushalten ca. 800 Menschen. Weiterhin gibt es vier ortsansässige Schulen. Das Wasser wurde dort bis PAUL zum Einsatz kam ungefiltert getrunken, was zu vielen Krankheitsfällen führte. Besondere Dringlichkeit war hier jedoch geboten, da sich in dem Wasser eine Wurm-Art angereichert hat, welche sich beim Kontakt mit Menschen in den Atemwegen niederlässt und beginnt zu wachsen. Der Ort ist das ganze Jahr über sehr wasserreich, was eine gute Voraussetzung für PAUL darstellt, da dieser ständig Wasser zugeführt bekommen soll. Bei einem Vorab-Besuch in dem Dorf wurde mit die Lokalität untersucht und ein geeigneter Standort im Zentrum des Ortes ausgewählt. Gleichzeitig wurde besprochen, wer sich künftig um den Wasserfilter kümmern wird. In einem zweiten Besuch wurde der PAUL übergeben und installiert. Die Bewohner erhielten alle notwendigen Informationen und bedankten sich für die großartige Hilfe.





Neben den bereits gelieferten und installierten Wasserfiltern, werden derzeit einige Orte von ASHA auf ihre Eignung für PAUL hin überprüft, Wassertanks besorgt oder erhalten in absehbarer Zeit einen der wertvollen PAULS. Folgend werden einige diese Standorte für alle Interessierten vorab dargestellt.

Jarjarkot, Banke

Über die lokale NGO „ECCA – Environmental Camps for Conservation Awareness“, die sich für Trinkwasser, Hygiene und sanitäre Anlagen im Land einsetzt, wurden wir über die schwierige Wassersituation in dem im Westen liegenden Dorf Jarjarkot informiert. Die Menschen tranken dort seit längerer Zeit kontaminiertes Wasser und wurden größtenteils krank. Es sind schon viele Kinder dort an Durchfällen gestorben und die Lage war dramatisch. Generell gibt es in dieser Gegend, mindestens 12 Autostunden von Kathmandu entfernt, kaum Hilfe für die dort ansässigen Dörfer.

In Jarjarkot gibt es 17 staatliche Schulen. Diese sind alle gravierend unterfinanziert und haben ebenfalls keinen Zugriff auf Trinkwasser. In jeder Schule werden 300 Kinder unterrichtet.

Cancer Hospital, Bhaktapur

Auf diesen Standort wurde ASHA von Martin Kohl aufmerksam gemacht. Er arbeitete vor 40 Jahren für 5 Jahre in Bakthapur und war einer der tragenden Personen, die eine Wasserversorgung für die Königsstadt Bakhtapur aufbauten.

Das Cancer Hospital in Bakhtapur hat 100 stationäre, schwer kranke Patienten und täglich über 300 ambulante Patienten. Zusätzlich kommen noch 200 Mitarbeiter. All diese Personen können nun von PAUL profitieren. Da es sich um ein staatliches Krankenhaus handelt, sind die Mittel für gefiltertes Wasser nie vorhanden gewesen.





Sanbari, Sindhupalchok

Sindhupalchok ist ein sehr stark vom Erdbeben betroffener Bezirk und war schon öfters im Fokus von ASHA's Hilfsaktionen. Durch einen Mann, der dort nach dem Erdbeben helfend tätig war, wurde uns von dem kleinen Ort Sanbari berichtet. Sanbari liegt ca. 5 Autostunden und einen langen Fußmarsch von Kathmandu entfernt. 300 Menschen, eine Grundschule und weitere Dorfgemeinschaften liegen um diese Gemeinde herum. Seit dem Erdbeben gibt es hier kein sauberes Trinkwasser mehr. Das Wasser wird ungefiltert aus der Leitung getrunken, was bereits katastrophale gesundheitliche Folgen mit sich zog. Die Menschen leben dort, wie auch in vielen anderen Gemeinden, in einfachen und provisorischen Wellblechbehausungen. Die Regierung hat hier auch ein Jahr nach dem Erdbeben noch immer nicht geholfen. Die einzige Hilfe wurde durch internationale Hilfsorganisationen geleistet in Form von Zelten unmittelbar nach dem Erdbeben.

Nach einem Vorgespräch wurde das Dorf besucht. Schnell stand fest, dass dies ein geeigneter Standort für den Wasserfilter darstellt und der Bedarf an sauberem Trinkwasser groß ist. Es ist ein harmonisches Dorf, ohne Diskriminierung aufgrund von Kasten, sodass jeder Einwohner, Schüler und auch die Nachbargemeinden von dem sauberem Trinkwasser durch PAUL profitieren können.

Im Namen der Bewohner Sanibaris: DANKE!

Shree Hansabahini Secondary School, Tanahun

Auch über die Wassernot dieser Schule erhielt ASHA Kenntnis durch das bereits erwähnte Ingenieurbüro. Die Schule liegt zwischen Kathmandu und dem schönen Pokhara. Es werden dort über 350 Kinder beschult ab der Grundschule bis hin zur 9. Klasse. Weiterhin befindet sich unweit der Schule ein kleines Dorf mit 150 Haushalten. Die Schule hat Zugang zu Grundwasser, dieses ist jedoch verschmutzt und führt bei ungefiltertem Konsum zu Magen- Darmerkrankungen. ASHA wird diese Schule im kommenden Jahr ebenfalls mit einem PAUL versorgen.



श्री हंस बाहिनी माध्यमिक विद्यालय
SHREE HAN SA BAHANI SE CONDARY SCHOOL

शुक्रगण्डकी-१, पाँचथर, कोत्रे, तनहुँ
Shukragandaki-1, Paanchthar, Kotre, Tanahun

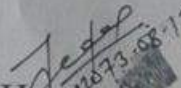
AC No : 3089
School Code : 42045



November 28, 2016

Dear sir ,

It is our pleasure to inform you that Shree Hansabahini Secondary school is a community based school in Tanahun district. This school provides education to 350 students. Currently we are facing a big problem of managing clean drinking water and other necessities for these students .We would be indebted to you if you provided the water filters to us as soon as possible. Finally we assure that the school will make all necessary preparation and arrangement for the installation and maintains of the filters.


The Headmaster





Shree Min Higher Secondary School, Tharpu, Tanahun

Diese ländlich gelegene Schule beschult über 970 Schüler. Des weiteren befindet sich eine Dorfgemeinde im Umkreis, die von PAUL profitieren werden. Die Schule wird nächstes Jahr mit dem Wasserfilter ausgestattet werden. Die Schule pumpt das Wasser aus einer naheliegenden Quelle und die Schüler trinken es ungefiltert. Auch hier gab es bereits viele Krankheitsfälle zu bezeichnen. Dies wird sich durch PAUL ändern. Schüler und Lehrer können dann ohne Bedenken das Wasser konsumieren. Bei einem ersten Besuch im Dezember wurden hierfür mit Hilfe eines Ingenieurs alle notwendigen Absprachen getroffen.





Neben den bereits dargestellten Standorten, erhielten wir vielerlei weitere Anfragen.

Unter anderem:

- Eine Schule für bedürftige Kinder in Birgunj
- Eine unterfinanzierte staatliche Schule in Kavre
- Mindestens fünf Schulen in Dolhaka
- Eine Dorfgemeinde in Dulikhel
- Eine Schule im Bezirk Lalitpur

und eine vom Erdbeben betroffene Dorfgemeinde in Sanku, nahe Kathmandu

Weiterhin hoher Bedarf

60 % (ca. 18 000 000) der Menschen in Nepal, haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wie bereits dargestellt, ist insbesondere durch das Erdbeben im letzten Jahr und die vielen Nachbeben, die bis heute andauern, die Not gestiegen. Alle Menschen die bisher von PAUL profitieren konnten, haben sich sehr gefreut. Alle Schüler, kranke Menschen, Lehrer, Angestellte, Hostelkinder, Erdbebenopfer und Dorfbewohner halfen tatkräftig mit bei der Installation des Filters und zelebrierten diese tolle Erfindung mit einem Fest. Viele der an ASHA gestellten Anfragen erfüllten ebenfalls die genannten Kriterien, mussten jedoch aus Kapazitätsgründen vorerst abgelehnt und auf die „Warteliste“ gesetzt werden. ASHA wird sich hier auch weiterhin engagieren und dankt allen Spendern, für ihren wertvollen Beitrag. Wir freuen uns auch in der Zukunft über Ihre Unterstützung.

DHANYABAD!

Tobias Volz
Projektleiter PAUL-Wasserfilterprojekt
des ASHA Freundes- und Förderkreises